

Kurzbiographie Ernst-Friedrich Wirth

Ernst-Friedrich Wirth kam am 13. November 1932 in Meuselwitz, Kreis Altenburg zur Welt. Sein Vater arbeitete als Lehrer und nahm von 1939 bis 1945 am Zweiten Weltkrieg teil. Bis 1947 befand er sich in Kriegsgefangenschaft. Die Mutter war Hausfrau. Ernst-Friedrich besuchte die Oberschule in Meuselwitz. Angeregt durch einen jungen und humanistisch gebildeten Lehrer bildeten sieben Mitschüler einen lockeren Gesprächskreis, in dem sie sich mit Fragen der Demokratie und der aktuellen politischen Entwicklung in der Sowjetischen Besatzungszone bzw. DDR beschäftigten. Ernst-Friedrich legte das Abitur ab, musste aber ein Studium in Leipzig aufgrund materieller Probleme wieder aufgeben. Er versuchte durch ein Betriebspraktikum eine Studienelegierung sowie ein Stipendium zu erlangen. Anfang der 1950er Jahre wurde ein Teilnehmer des früheren Gesprächskreises durch die Sicherheitsorgane in Gewahrsam genommen. Dieser erwähnte bei nachfolgenden Verhören die Namen der anderen Jugendlichen. Am 21. April 1952 verhafteten Angehörige der sowjetischen Sicherheitsorgane Ernst-Friedrich an seinem Arbeitsplatz. Nach kurzem Aufenthalt in Leipzig überführte man den 19-Jährigen nach Potsdam. Im Juli 1952 verhandelte ein Sowjetisches Militärtribunal über die siebenköpfige Gruppe und warf ihnen „bewaffneten Aufstand“, „Spionage“, „Terrorakte“ sowie „Antisowjetische Agitation und Propaganda“ vor. Vier, unter ihnen Ernst-Friedrich, wurden zum Tode verurteilt; drei zu 25 Jahren Besserungsarbeitslager. Die vier Todeskandidaten schrieben Gnadengesuche und wurden nach Moskau transportiert. Drei der jungen Männer wurden dort hingerichtet; Ernst-Friedrich als einziger begnadigt. Im Dezember 1952 erreichte er den Lagerkomplex von Workuta, wo er schwere Zwangsarbeit beim Gleisbau und auf anderen Baustellen leisten musste. Anfang 1954 erfolgte die Verlegung in das Entlassungslager Suchobeswodnoe bei Gorki, von dem er im Januar 1956 die Rückfahrt nach Deutschland antreten konnte. Er entschied sich für die Bundesrepublik, da seine Eltern mittlerweile in Hamburg lebten. Nach einer Regenerationsphase begann er ein Ingenieursstudium mit Schwerpunkt Chemie in Essen. Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1996 arbeitete er in verschiedenen Firmen der Chemieindustrie. Im gleichen Jahr rehabilitierte ihn die Generalstaatsanwaltschaft

der Russischen Föderation. Ernst-Friedrich Wirth ist verheiratet, hat zwei Kinder, zwei Enkel und lebt in Köln.